



Protokoll der ordentlichen 10. Synode vom 6. April 2002

Ort: Kirchgemeindehaus Lachen

Zeit: 9.00 Uhr

Traktanden:

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Andacht
3. Appell: Präsenzliste
4. Protokoll der konstituierenden Synode vom 24. Januar 2002
5. Jahresbericht und Orientierung des Kirchenrates (Beilage)
6. Jahresrechnung 2001 (Beilage)
7. Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2001 und zur Geschäftsführung (Beilage)
8. Anträge an die Synode
9. Vorstellung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) durch den Präsidenten, Herrn Pfarrer Thomas Wipf
10. Verschiedenes

1. Eröffnung und Begrüssung

Um 9.00 Uhr begrüsst Präsident Hans Rudolf Gallmann die Synodalen und erklärt die heutige Synode als eröffnet.

Entschuldigungen gingen ein von 3 Mitgliedern der Synode, nämlich von Rolf Bermann, Höfe; Dietrich Jäger, Brunnen und Elisabeth Tanner, Arth-Goldau; ebenfalls entschuldigt haben sich Fritz Lengacher, Kirchenrat und Max Kellenberger, GPK.

Einen besonderen Gruss entbietet er unserem Gastreferenten Herr Pfarrer Thomas Wipf, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, die Gäste sowie die Vertreter der Presse (March Anzeiger und March/Höfe Zeitung).

2. Andacht

Herr Pfarrer Dietrich Henn aus der March hält die Andacht zum Thema „Osterhoffnung“; der Text liegt diesem Protokoll bei.

Mit der heutigen Kollekte unterstützen wir die Selbsthilfegruppe für hirnerkrankte Menschen und ihre Angehörigen. Es kamen Fr. 568.-- zusammen.

3. Appell: Präsenzliste

Gemäss der Präsenzliste sind 27 Synodale anwesend. 3 Mitglieder der Synode liessen sich entschuldigen.

4. Protokoll der konstituierenden Synode vom 24. Januar 2002

Das Protokoll wurde vom Büro der Synode, das aus Präsident, Vizepräsident und Aktuarin besteht, genehmigt.

Traktandum 7: Bericht der Geschäftsprüfungskommission:

Frau Erika Dubler stellt fest: Das Geschäftsreglement des Kirchenrates ist noch nicht in Kraft. (Auf Grund der damaligen Erläuterungen zur Verfassung ist eine Genehmigung durch die Synode unumgänglich).

Der Kirchenrat hat zum Protokoll der letzten Synode einige Änderungen und Berichtigungen eingereicht.

Präsident Hans Rudolf Gallmann korrigiert entsprechend im Namen des Büros folgendermassen:

Traktandum 12:

Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission: Das neu gewählte Mitglied Ueli Litscher ist nicht GPK-Mitglied der Kirchgemeinde Höfe.

Traktandum 13:

Wahlen von 7 Delegierten in den EKZ: Für die Auflösung des EKZ ist eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit erforderlich, wobei mindestens $\frac{3}{4}$ der Delegierten anwesend sein müssen.

Traktandum 15:

Anträge an die Synode, Anträge des Kirchenrates zu verschiedenen Organisationen etc.

Der Synodalpräsident erklärt, dass bei diesen Anträgen nicht in allen Fällen den Berichtigungswünschen des Kirchenrates stattgegeben werden kann. Der Kirchenrat hat ganz klar den Beitritt zu den im Protokoll aufgeführten Organisationen beantragt, zu den einzelnen Anträgen wurde, wenn von der Synode verlangt, diskutiert und dann abgestimmt. Damit ist die jeweilige Protokollformulierung, der Antrag wird angenommen, absolut korrekt.

Verbessert werden aber folgende Punkte:

3. Der Antrag über den Beitritt betr. Vereinbarung über das Klinikpfarramt Davos wird zurückgestellt. Der Kirchenrat wird seinen Antrag an einer nächsten Synode neu begründen.

5. Dem Verein Luzerner Telebibel wird beigetreten.

10. Der Antrag, den Reformierten Medien beizutreten, wird angenommen.

Traktandum 16, Verschiedenes:

Für die Gremien des Kirchenboten wurden noch keine Personen gewählt. Damit die Arbeiten am Kirchenboten weiter gedeihen können, werden in der Redaktionskommission Mariette Keller, Giswil und Jenny Laschkolnig, Einsiedeln sowie als Delegierte der Generalversammlung Fritz Lengacher, Rothenthurm und Mariette Keller, Giswil ihres Amtes walten. Sie sind an der kommenden Synode zu wählen. (Wahlantrag durch den Kirchenrat.)

Kirchenratsentschädigung:

Der Kirchenratspräsident zog Vergleiche mit anderen Kantonalkirchen, so ist es in Luzern ein Teilzeit, in Zug ein 50%- und in Glarus ein 25%-Job.

EKZ-Auflösung:

In letzter Zeit wurde diskutiert, dass es jetzt besser wäre, den EKZ nicht aufzulösen und ihn dafür in einen neuen Verein umzuwandeln. Dieses Ansinnen wurde durch die Konferenz der Urschweizer Kirchenleitungen abgelehnt. Die Schwyzer Kantonalkirche betont, dass sie sich den kleinen Urschweizer Kirchen wirklich solidarisch verhalten wird.

Auf die klar formulierte, ausdrückliche Anfrage an die Synode werden keine Gegenanträge gestellt. Die angeführten Protokollberichtigungen sind somit genehmigt.

5. Jahresbericht und Orientierung des Kirchenrates

Der mit der Einladung zur heutigen Synode verschickte Jahresbericht wurde von Präsident Felix Meyer zusammengestellt. Wenn nach einem Artikel kein Name steht, dann ist er der Verfasser.

Neu: Kirchenleitung statt Präsidentenkonferenz, weil auch Präsidentinnen anwesend sind.

Visitationen: Kirchgemeinden wurden auf Punkte hingewiesen, die noch verbessert werden könnten. Aber auch der Kirchenrat machte wertvolle Erfahrungen in den Kirchgemeinden. In der neuen Legislaturperiode werden wieder Visitationen durchgeführt, aber mit anderen Schwerpunkten.

Geschäftsordnung: Die Synode hat das Geschäftsreglement und das Pflichtenheft des Kirchenrats noch nicht genehmigt; sie liegen erst als Entwurf vor. Der Kirchenrat arbeitet mit diesen Papieren, um Erfahrungen zu sammeln.

Der Jahresbericht des Kirchenrates wird einstimmig angenommen.

6. Jahresrechnung 2001

Da der Finanzverantwortliche Fritz Lengacher in den Ferien weilt, erläutert der Kirchenratspräsident Felix Meyer die Rechnung 2001. Es wurden ca. Fr. 10'000.— weniger ausgegeben als budgetiert. Das Geld wird nicht als Vermögen gehortet, sondern den Kirchgemeinden als Gutschrift zurückverrechnet.

7. Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2001 und zur Geschäftsführung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Rechnung 2001 geprüft. GPK-Präsident Martin Brügger erläutert den Bericht zur Rechnung.

Der Satz im GPK-Bericht auf Seite 2: „Ebenso möchte die GPK darauf hinweisen, dass tendenziell vermehrt Aufgaben von Seiten der Kirchgemeinden an die Kantonalkirche abdelegiert werden und so die Gefahr besteht, dass Kirchgemeinden ihre Autonomie immer mehr aufgeben...“ gab Anlass zu kurzer Diskussion.

Martin Brügger, GPK-Präsident, betont die Wichtigkeit der Autonomie der Kirchgemeinden. Die Kirchgemeinden kamen in letzter Zeit mit Anfragen nach Reglementen und Richtlinien an die Kantonalkirche, die früher von den Kirchgemeinden selber erstellt wurden. Die entsprechende Kommission arbeitet zur Zeit am Reglement für die Rekurskommission und am Reglement für die Verwaltungsrechtspflege der Kantonalkirche.

Karl Zürcher wünscht, dass die Rechnung übersichtlicher dargestellt werden sollte.

Verena Studer wünscht, dass die vorliegende Rechnung 2001 derjenigen des Vorjahres gegenübergestellt würde. Weil aber Änderungen im Kontenplan gemacht wurden, können die beiden Aufstellungen nicht verglichen werden. Im nächsten Jahr wird diesem Wunsch stattgegeben.

Die Rechnung 2001 wird einstimmig angenommen.

Der Synodalpräsident dankt dem Rechnungsführer, der Geschäftsprüfungskommission und dem Kirchenrat für die wertvolle Arbeit.

8. Anträge an die Synode

An die Synode gingen keine Anträge ein.

9. Vorstellung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) durch den
Präsidenten, Herrn Pfarrer Thomas Wipf

Ein Auszug seines Referates findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Der Synodalpräsident bedankt sich herzlich für das ausführliche Referat des SEK-Präsidenten.

10. Verschiedenes

Kirchenratspräsident Felix Meyer bedankt sich ebenfalls für das Referat von SEK-Präsident Thomas Wipf.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann gibt die weiteren Termine bekannt:

Nächste Synode: Samstag, 9. November, 9 Uhr

Er dankt allen Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Synode und auch für die Mitarbeit in unserer Kantonalkirche.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Kirchgemeinde March für Gastfreundschaft und Apéro.


Schluss der Synode: 11.30 Uhr

Das Protokoll wurde am 19. April 2002 vom Büro der Synode genehmigt.

Der Präsident:


H.R. Gallmann

Der Vizepräsident:


K.-H. Wyss

Die Aktuarin:


H. Degiorgi